

Artenreiche Wegränder

eine Initiative von



Landvolk Niedersachsen

Landesbauernverband e.V.

gemeinsam stark...

Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.
Warmbüchenstr. 3
30159 Hannover

Tel. 0511 - 36704-0
info@landvolk.org



STIFTUNG

Kulturland PFLEGE

Niedersachsen

Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen
Warmbüchenstr. 3
30159 Hannover

Tel. 0511 - 36704-41
info@stiftungkulturlandpflege.de

Artenreiche Wegränder

eine Initiative von



Landvolk Niedersachsen

Landesbauernverband e.V.

gemeinsam stark...



STIFTUNG
Kulturland PFLEGE
Niedersachsen

Wegränder aktiv und gemeinsam entwickeln

1. Eigentumsgrenzen beachten

Wegränder sind wichtige Strukturelemente in der Agrarlandschaft, die mancherorts über eine sukzessive Überackerung verschwunden sind. Diese Art der Inanspruchnahme durch die Landwirtschaft geschah vor oder über Generationen, aus unterschiedlichsten Gründen und häufig mit der Billigung oder sogar auf Wunsch der Wegparzelleneigentümer. Bei dem immer größer werdenden Anteil gepachteter Flächen und durch das luftbildbasierte Förderantragssystem sind vielen Flächenbewirtschaftern die tatsächlichen Grenzen einiger ihrer Felder nicht mehr bekannt. **Daher unser Aufruf: Wegränder sollten in ihrer vollen Breite ökologisch wertvolle Saumbiotope zwischen Weg und landwirtschaftlich genutzter Fläche sein.**

Hinweis zum Agrarförderantrag:

Für die beihilfefähige Fläche sind nicht Flurstücke und Eigentumsverhältnisse entscheidend, sondern die über Luftbild festgestellte Nutzung. So werden auch für überackerte Wegränder Prämien gezahlt. Da das Ackern bis unmittelbar an den Weg nicht förderlich für die Artenvielfalt ist, empfehlen wir – **solange die Eigentümer der Wegeparzelle nichts anderes verlangen** – den Wegrand in seiner **katastermäßigen Breite** über Möglichkeiten der Agrarförderung ökologisch aufzuwerten, zum Beispiel durch Anlage einer **Bejagungsschneise** oder eines **Blühstreifens**.

2. Artenvielfalt fördern durch geeignetes Pflegekonzept

Bei der Pflege von Wegrändern gilt der Grundsatz „weniger ist manchmal mehr“. Lichtreiche und nährstoffarme Standorte fördern Blütenreichtum und Artenvielfalt. Davon profitieren Insekten, Vögel und andere Tiere. Um solche wünschenswerte Verhältnisse herzustellen, empfehlen wir eine **zeitlich versetzte, wechselseitige Mahd der Wegränder** und bestenfalls eine **Abfuhr des Mähgutes zur Förderung der Kräuter** gegenüber Gräsern. **Die Mahd sollte in der Regel nicht vor dem 1. Juli und nicht häufiger als zwei Mal im Jahr stattfinden.**

Wegränder in aller Munde:

Zahlreiche Kommunen haben sich die ökologische Aufwertung von Wegrändern zum Ziel gesetzt. Das Landvolk Niedersachsen und die Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen bieten Landwirten und Kommunen beim Erstellen von Wegrandkonzepten ihre Beratung und Unterstützung an.